

Düsseldorfer Symposium Zahnmedizin 2025

Aktuell – Interdisziplinär – Kollegial

TEXT UND FOTOS PROF. DR. DR. JÖRG HANDSCHEL, DÜSSELDORF

Am 13. September 2025 trafen sich die nordrheinischen Zahnärzte wieder anlässlich des Düsseldorfer Symposiums Zahnmedizin 2025 zur interdisziplinären Fortbildung und zum kollegialen Austausch in der Hochschule Düsseldorf. Das Programm, das wie seit 20 Jahren von Prof. Dr. Dr. Jörg Handschel (Klinik am Kaiserteich, Düsseldorf) zusammengestellt worden war, reflektierte aktuelle Themen in und um die zahnmedizinische Berufsausübung. Dabei wechselten sich fachliche, standespolitische und bundespolitische Themen ab.

Das Bundesgesundheitsministerium zu Gast

Ein Highlight dieses Jahr war sicherlich der Besuch aus dem Bundesgesundheitsministerium. Der Parlamentarische Staatssekretär Dr. Georg Kippels kam aus Berlin und referierte über die gesundheitspolitischen Vorhaben der neuen Bundesregierung. Dabei legte er besonders Wert auf den neuen Umgangsstil im Bundesgesundheitsministerium. Statt Entscheidungen im Alleingang durchzusetzen, wolle die Ministerin wieder mit allen Akteuren im Gesundheitssystem in ein konstruktives Gespräch kommen. Neben der Krankenhausreform sollen in einer Kommission grundlegende Reformen diskutiert werden. Auch der Vizepräsident der Zahnärztekammer Nordrhein, Dr. Thomas Heil, nahm in seiner Darstellung der aktuellen berufspolitischen Herausforderungen Bezug auf bundespolitische Themen. Insbesondere die Reduzierung der überbordenden Bürokratie kann nur mit Unterstützung der Politik erreicht werden. Außerdem stellte Dr. Heil auch die Erfolge der Ausbildungs-offensive vor. Die Anzahl der Ausbildungsverträge ist in den letzten Jahren stark gestiegen.

DR. KIPPELS

berichtete aus dem gesundheitspolitischen Berlin.



DR. HEIL

referierte über die Erfolge der Ausbildungsinitiative und die Bemühungen der ZÄK Nordrhein.

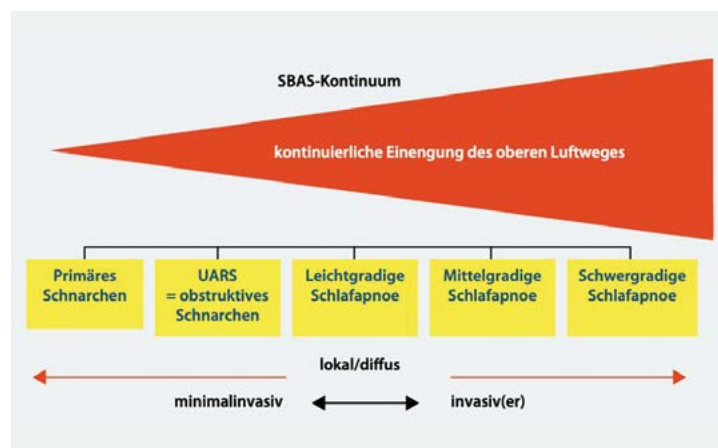


**DR. LÖFFLER**

konnte den Kollegen die zahnärztliche Therapie der obstruktiven schlafbezogenen Atmungsstörungen nahebringen.



Im Vortrag von **DR. DR. WARWAS** wurden schlafbezogene Atmungsstörungen erläutert.



^
Behandlungsalgorithmus für die Behandlung schlafbezogener Atmungsstörungen (SBAS)

Schlaf ist die beste Medizin – Zahnärzte im Fokus bei schlafbezogenen Atmungsstörungen (SBAS)

Fachlich lag ein Schwerpunkt in diesem Jahr auf schlafbezogenen Atmungsstörungen. Dabei widmeten sich Dr. Nina Löffler und Dr. Dr. Benjamin Warwas (beide Klinik am Kaiserteich, Düsseldorf) diesem Thema von zwei Seiten.

Zunächst führte Dr. Dr. Warwas in die Problematik ein und zeigte eindrucksvoll die Dimensionen auf:

Weltweit sind rund eine Milliarde Menschen betroffen, in Deutschland bis zu 20 Prozent der Bevölkerung. Neben Tagesmüdigkeit und Leistungseinbußen können schwere Komplikationen wie Bluthochdruck, Herzinfarkt und eine erhöhte Mortalität die Folge sein. Der Zahnarzt spielt hierbei eine zentrale Rolle – schließlich beginnt der Atemweg „hinter den Zähnen“.

Im weiteren Verlauf stellte Dr. Löffler die **Unterkieferprotrusionsschiene (UKPS)** als effektive, nichtinvasive Therapieoption vor. Sie erläuterte Funktionsweise, Indikationen und die gute Studienlage, die eine signifikante Verbesserung von Lebensqualität und Schlafqualität belegt. Besonders hervorgehoben wurden die Vorteile gegenüber der CPAP-Maske in puncto Patientenakzeptanz und Alltagstauglichkeit – ebenso wie die seit 2022 mögliche GKV-Abrechnung.

Zum Abschluss übernahm erneut Dr. Dr. Warwas und zeigte die **chirurgischen Therapieoptionen** auf – von der transversalen Erweiterung bis hin zum Maxillomandibulären Advancement (MMA), das bei geeigneten Patienten Erfolgsraten von bis zu 100 Prozent erreichen kann. Im Fazit betonten beide Referenten, dass die Zahl der Betroffenen stetig wächst und Zahnärzte im interdisziplinären Netzwerk eine Schlüsselrolle in Diagnostik und Therapie einnehmen können. Insofern wird die Schlafmedizin eine zunehmende Rolle in den Zahnarztpraxen spielen.

DÜSSELDORFER SYMPOSIUM

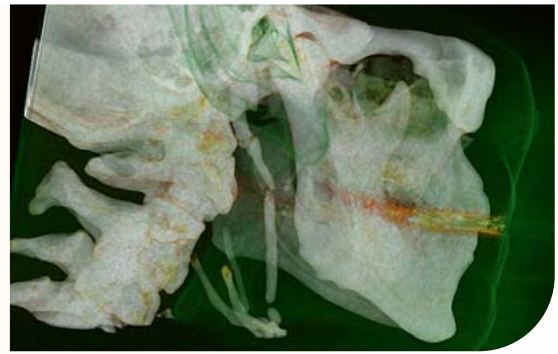


ZAHNMEDIZIN®

Selten, aber relevant – das Eagle-Syndrom

Einen spannenden Einblick in ein seltenes, aber klinisch bedeutsames Krankheitsbild bot PD Dr. Nils Heim aus Köln. In seinem Vortrag stellte er das Eagle-Syndrom vor – eine Erkrankung, die durch einen verlängerten oder fehlgestalteten Processus styloideus verursacht wird und vielfältige Symptome hervorrufen kann. Dr. Heim hat sich bereits früh auf die Behandlung dieses Syndroms spezialisiert und führt, neben der diagnostischen Tätigkeit in Köln, seit diesem Jahr die Operation in der Klinik am Kaiserteich durch. Mit großer Anschaulichkeit führte Dr. Heim die Zuhörenden durch die **Ätiologie** und verdeutlichte, warum diese Veränderungen im Bereich des Schädelsknochens häufig lange unentdeckt bleiben. Auch die **Diagnostik** – von der klinischen Untersuchung bis zur bildgebenden Darstellung – wurde praxisnah erläutert. Dabei betonte er die Bedeutung einer interdisziplinären Herangehensweise, da die Symptomatik oftmals unspezifisch ist und Fehldiagnosen nach sich ziehen kann.

Besonderes Interesse fand die Darstellung der therapeutischen Optionen. Dr. Heim berichtete aus seiner chirurgischen Praxis über die operative Entfernung des verlängerten Fortsatzes sowie über aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zu Erfolgsraten und patientenbezogenen Outcomes. Mit vielen klinischen Beispielen gelang es ihm, das Eagle-Syndrom aus der „Raritätenecke“ zu holen und allen Anwesenden die Relevanz für den zahnärztlich-chirurgischen Alltag bewusst zu machen.



^
Dreidimensionale Rekonstruktion eines Verlängerten Proc. Styloideus bei EAGLE-Syndrom

Dr. Christian Plettenberg, Oberarzt in der Hals-Nasen-Ohren-Klinik des Universitätsklinikums, stellte in seinem Vortrag therapeutische Ansätze bei mittelschwerer Schlafapnoe aus HNO-Sicht vor. Dabei ging er insbesondere auf die Möglichkeit eines „Zungenschrittmachers“ (Stimulation des N.Hypoglossus) ein.

Schließlich stellte Dr. Klaus Werner Schulte (Klinik am Kaiserteich, Düsseldorf) die neuen Therapieoptionen beim schwarzen Hautkrebs dar. Insbesondere Immun- und Antikörpertherapien verbessern aktuell die Prognose erheblich.

Am Ende dieses interessanten Fortbildungstages zog Professor Handschel ein sehr positives Resümee des diesjährigen Düsseldorfer Symposiums Zahnmedizin und lud die Kollegenschaft zur nächsten Fortbildung, **Knowledge Day 2025, am 6.12.2025** in das Hyatt Hotel (Medienhafen, Düsseldorf) ein. ●



Aus Köln ist **PD DR. HEIM** angereist, um alle Anwesenden über das EAGLE-Syndrom aufzuklären.



ANMELDUNG UNTER:

➔ www.medex-onlineportal.de

Der Gastgeber **PROF. DR. DR. HANDSCHEL** hatte wieder ein hochkarätiges Ensemble an Vortragenden zum Symposium eingeladen.



DR. DR. LÖFFLER UND DR. DR. WARWAS präsentieren die neue Ärzte-Hotline der Klinik am Kaiserteich.